



Sozial innovative Projekte der Region erhalten Fördermittel

Ministerin Birgit Honé und Landesbeauftragter Matthias Wunderling-Weilbier überreichen Förderbescheide an vier Projektträger für ihre Projekte im Amtsbezirk Braunschweig

Der demografische und gesellschaftliche Wandel in Niedersachsen stellt neue Anforderungen an die Arbeitswelt und Daseinsvorsorge. Im Vordergrund des Förderprogramms „Soziale Innovation“ stehen deshalb die Entwicklung und Erprobung innovativer und übertragbarer Projekte. Dabei geht es sowohl um die Anpassung von Unternehmen und Arbeitskräften an die gesellschaftlichen Veränderungen, als auch um die Verbesserung und Sicherung des Zugangs zu hochwertigen Gesundheits- und Sozialdienstleistungen. Jetzt werden nach einem Auswahlverfahren die nächsten Projekte bewilligt.

Birgit Honé, Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung unterstreicht: „Wir glauben an die Kreativität der Menschen in Niedersachsen und im Bezirk Braunschweig, wir setzen auf Sie alle! Wir sind überzeugt, dass die Menschen vor Ort sehr genau wissen, wie sie ihre konkreten Probleme und Herausforderungen am besten lösen können. Daher sagen wir ja auch immer, dass die Entwicklung des Landes aus den Regionen heraus am besten gelingen kann. Das Ergebnis all dieser Anstrengungen sind dann wieder so wunderbare Projekte, die jedes für sich einen Beitrag zur Entwicklung der Region Braunschweig und des Landes Niedersachsen leisten und dabei die realen Probleme der Menschen in den Blick nehmen.“

Landesbeauftragter Matthias Wunderling-Weilbier lobt die engagierten Projektträger: „Die ausgezeichneten Projekte bieten neue Lösungen bei der Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen für die Arbeitswelt von heute sowie in der Daseinsvorsorge und der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Wir brauchen in unserer Region genau in diesen von den Projekten angesprochenen Bereichen maßgeschneiderte, innovative Lösungswege!“

Besonders beeindruckt sind die Ministerin und der Landesbeauftragte davon, dass alle vier Projekte modellhaft sind und später an anderen Stellen in der Region, aber genauso auf andere Landesteile Niedersachsens übertragen werden können: „Das macht die Projekte aus meiner Sicht noch einmal zusätzlich besonders wertvoll!“, so Matthias Wunderling-Weilbier.

An folgende Projekte überreichten Ministerin Honé und Landesbeauftragter Wunderling-Weilbier Förderbescheide:

1. Projekt „Präventa – Psychische Belastungen im Arbeitsleben mindern“

Projekträger: TU Braunschweig

Kooperationspartner: Verdi Süd-OstNiedersachsen, Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften, KIM Kooperationsinitiative Maschinenbau e.V, Elektro-bau-montage GmbH & Co.KG, EWE Armaturen GmbH & Co. KG, Klinikum Braunschweig

2. Projekt „JUNGregio“

Projekträger: Paritätischer Wohlfahrtsverband Nds, Kreisverband Peine

Kooperationspartner: Landkreis Peine

3. Projekt „Beratung und Unterstützung von Kindern und ihre psychisch kranken Eltern“

Projekträger: AWO Kreisverband Göttingen e.V.

Kooperationspartner: Landkreis Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen

4. Projekt „DICTUM-Rescue Braunschweig“

Projekträger: Universitätsmedizin Göttingen

Kooperationspartner: Malteser Hilfsdienst, Stadt Braunschweig, aidminutes GmbH

Hintergrundinformationen:

Projekt „Präventa – Psychische Belastungen im Arbeitsleben mindern“- TU Braunschweig

Zusammenfassung des Projektes:

Das Projekt zielt auf die Entwicklung und Erprobung eines innovativen Online-Analyse-Instrumentes zur Erfassung und Prävention psychischer Belastungen im Arbeitsleben ab. In Zeiten der Digitalisierung und steigendem Stresserleben benötigen Beschäftigte schnelle Belastungsanalysen, die direkt mit konkreten Präventionsübungen gekoppelt sind. Für eine nachhaltige Wirkung muss diese individuelle Verhaltensprävention mit Empfehlungen zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung für Unternehmen (Verhältnisprävention) kombiniert werden. Die Entwicklung und Erprobung in Pilotprojekten erfolgt zusammen mit mehreren Betrieben und wird im Rahmen des Projektes auf weitere übertragen. Neuartig ist die Verknüpfung von Analyse und Maßnahmevorschlägen in der Verhaltens- und Verhältnisprävention in einem benutzerfreundlichen Online-Tool, das branchenunabhängig einsetzbar ist.

Projekt „JUNGregio“ Paritätischer Wohlfahrtsverband Nds, Kreisverband Peine

Zusammenfassung des Projektes:

Im Sinne des Akronymes „JUNGregio“ = „Jung-Unabhängig-Niederschwellig-Ganzheitlich! In der Region“ will das Projekt innovative und nachhaltige Handlungsstrukturen zur besseren Annahme des Hilfesystems für die Zielgruppe „junge Erwachsene“ implementieren. Das Projekt besteht dabei aus den drei Säulen: 1. Netzwerkarbeit in Form von Koordination der relevanten

Schnittstellen / praktischen Akteure, 2. Praktisches Arbeiten mit der Zielgruppe, wobei der Zugang zu den jungen Erwachsenen lebensweltorientiert und niederschwellig in Form von mobiler Beratung gerade auch im ländlichen Raum sowie über neue digitale Formen erfolgen soll, 3. Einrichtung einer Koordinierungsstelle.

Projekt „Beratung und Unterstützung von Kindern und ihre psychisch kranken Eltern“ - AWO Kreisverband Göttingen e.V.

Zusammenfassung des Projektes:

Im Kern geht es um Schaffung von Zugängen zu niederschweligen und präventiven Beratungs- und Informationsangeboten für psychisch erkrankte Eltern mit Kindern, um sie auf Hilfs- und Unterstützungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe aufmerksam zu machen und so eine bessere Brücke für sie zu diesen Angeboten zu bauen. Problematisch ist häufig, dass viele betroffene Eltern sich in noch keinem Hilfesystem der Kinder- und Jugendhilfe wie z.B. Erziehungsberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe, ambulante Einzelfallbetreuung befinden. Das Projekt will deswegen Angebote zum Thema Elternschaft und Belastungen der Kinder an Orten bereitstellen, wo sie bislang nicht berücksichtigt wurden. Der Kontakt zu den betroffenen Eltern soll dadurch bereits dort beginnen können, wo eine psychische Erkrankung zum ersten Mal manifestiert wird. Am Ende soll die Stärkung der Elternkompetenz durch die Begleitung in reguläre Hilfesysteme Bereitstellung von spezifischen Gruppenangeboten für betroffene Eltern und Kinder stehen.

Projekt „DICTUM-Rescue Braunschweig“ - Universitätsmedizin Göttingen

Zusammenfassung des Projektes:

Grundvoraussetzung für jede medizinische Behandlung ist Kommunikation. Die Versorgung von nicht-deutschsprechenden Patienten im Rettungsdienst ist dabei eine besondere Herausforderung, da geeignete Dolmetscher in der unmittelbaren Notfallsituation nicht zu Rate gezogen werden können. Das Projekt möchte mit einer interdisziplinär entwickelten digitalen Kommunikations- und Übersetzungshilfe die Kommunikation in Notfallsituationen verbessern und gefährliche Situationen für Patienten und ihre Behandler reduzieren. Die Kommunikationshilfe soll im Rettungsdienst in Braunschweig erprobt, durch Erfahrungen induktiv angepasst und für den langfristigen breiten Einsatz vorbereitet werden. Es wird dadurch eine verbesserte Versorgung der betroffenen Patienten sowie eine Stärkung der Rettungsdienststruktur erwartet, z. B. wenn durch eine bessere Einschätzung der Situation ein Notarzt nicht unnötigerweise nachbeordert werden muss.



Bild: Bescheidübergabe des Projekts „Präventa – Psychische Belastungen im Arbeitsleben mindern“- Projektpartner mit Ministerin Birgit Honé und Landesbeauftragter Matthias Wunderling- Weibier



Bild: Bescheidübergabe des Projekts „JUNGregio“ - Projektpartner mit Ministerin Birgit Honé und Landesbeauftragter Matthias Wunderling- Weibier



Bild: Bescheidübergabe des Projekts „Beratung und Unterstützung von Kindern und ihre psychisch kranken Eltern“ - Projektpartner mit Ministerin Birgit Honé und Landesbeauftragter Matthias Wunderling- Weilbier



Bild: Bescheidübergabe des Projekts „DICTUM-Rescue Braunschweig“ - Projektpartner mit Ministerin Birgit Honé und Landesbeauftragter Matthias Wunderling- Weilbier

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:

Helge Gülle / Daniela Stapper
Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig
Bohlweg 38, 38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 484-1061 / -1074
Email: Veranstaltungen@arl-bs.niedersachsen.de
www.arl-bs.niedersachsen.de